



Jahresbericht





2021

Jahresbericht 2021 des

SKM-Kath. Verein für soziale Dienste in Paderborn e.V.

Kapellenstr. 6, 33102 Paderborn, Tel.: 05251 / 13 16 - 0

Vorstand: Detlef Müller (Vorsitzender), Markus Schmiegel (stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführer: Joachim Veenhof

www.skm-paderborn.de

1. Inhalt

1.	Inhalt	2
2.	Vorwort	4
3.	Systemherausforderer	9
4.	Die Verwaltung	11
5.	Fachberatungsstelle	12
6.	Die städtische Übernachtungsstelle	15
7.	Tagesstätte	17
8.	Wohngruppe PAH	19
9.	Prälat-Braekling-Haus	20
10.	Ambulant Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII	22
11.	Ambulant Betreutes Wohnen nach § 99 SGB IX	24
12.	Soziales Kaufhaus / Haushaltsauflösungen	27
13.	Arbeit und Beschäftigung / die Kreativwerkstatt	29
14.	"Ehrenamt"	32
15.	Perspektiven / Ausblick 2022	33



2. Vorwort

Zum Jahreswechsel 2020 / 2021 waren wir in der zweiten Corona-Welle und sicher, dass uns dieses Thema auch 2021 weiter begleiten wird. Auch hatten wir zu Beginn des Jahres klar, das Corona den Mitarbeiter*innen viel Kraft gekostet hat und wir wieder "zu Kräfte kommen" müssen.





Gleich zu Beginn des Jahres hatten wir eine weitere schon fast ungewohnte Aufgabe. Mehrere Zentimeter Schnee waren gefallen und alle durften mit anpacken um den SKM Hof zu räumen.

Kälte heißt aber für uns auch immer, dass wir uns in besonderer Form um die Menschen auf der Straße kümmern müssen. Zum Jahreswechsel waren mehrere obdachlose Menschen, die beim SKM Paderborn angebunden waren, nicht bereit oder fähig die städtische Übernachtungsstelle zu nutzen. Sie schliefen draußen. Über die Kältenothilfe des Landes NRW haben wir alle so ausgestattet, dass Schlimmeres verhindert werden konnte.

Corona forderte aber auch, dass wir alle unsere Dienste den Corona Verordnungen weiterhin unterordneten. Trotzdem hat der SKM durchgängig seine Dienste geöffnet gehalten.

Zu Beginn des Jahres haben wir in OWL im Bereich der Wohnungslosenhilfe die Maskenverteilung des Landes NRW übernommen. Die Mitarbeiter des sozialen Kaufhauses haben an 20 Einrichtungen in OWL 140.000 Masken verteilt.

Auch haben wir beim SKM 7 Mitarbeiter geschult Corona-Schnelltest durchzuführen. Mindestens einmal die Woche können sich alle Klienten und Mitarbeiter testen lassen.





Mitarbeiter, Bewohner im Prälat-Braekling -Haus, Klienten der Tagesstätte und des Ambulant Betreuten Wohnens; in allen Gruppen hatten wir vereinzelte positive Corona Fälle.

Die Abstands- und Hygiene Regeln, aber auch die regelmäßigen Testungen haben eine Ausbreitung verhindert. Das Haus "Pigal" bei der Kulturwerkstatt stand uns als Quarantäne-Haus für wohnungslose Menschen zur Verfügung.

Bisher konnten wir alle notwendigen

Ausstattungen, (z.B. Schutzkleidung, Trennwände, Desinfektionsmittel, Corona Schnelltests,....) die für alle Maßnahmen zur Corona-Bekämpfung notwendig waren besorgen und diese auch finanzieren.

Auch für die Mitarbeiter und Klienten des SKM bestand dann ab Anfang 2021 das Impfangebot. Da ein großer Teil unserer Gäste nicht mobil ist, haben wir drei Impfaktionen gemeinsam mit dem Kreis Gesundheitsamt, aber auch mit einem niedergelassenen Hausarzt auch in den Räumlichkeiten des SKM angeboten.



Fast alle hauptamtlichen

Mitarbeiter*innen haben vollen Impfschutz. Wir gehen davon aus, dass mehr als 62 % aller unserer wohnungslosen Klienten geimpft sind, im Prälat-Braekling-Haus hatten wir fast durchgängig im Jahr 2021 eine 100 % Impfquote aller Mitarbeiter und Bewohner.

Der SKM hat auch seine EDV-Ausstattung so erweitert, dass "Home-Office" zur Corona-bedingten Kontaktvermeidung möglich wurde. Mitarbeiter der Finanzabteilung, aber auch aus dem ABW-Team nutzten teilweise dieses Angebot.



stellvertretender Vorsitzender an Markus Schmiegel weitergegeben hat.

Auch hat es Mitarbeitervertreter-Wahlen gegeben, die alte MAV ist auch die neue MAV des SKM.

Im Dialog mit der MAV konnte nun eine Dienstvereinbarung Sucht fertiggestellt werden und in Kraft treten. Eine Sozialarbeiterin hat daraufhin das Amt der Suchtbeauftragten übernommen. In diesem Jahr standen auch schon einige personelle Veränderungen an. Besonders zu berichten ist, dass im SKM-Vorstand planmäßig Clemens Sielenkämper sein Amt als





Das Soziale Kaufhaus musste zu Beginn des Jahres -wie der reguläre Einzelhandel auch- in verschiedene "Lock-Downs".

Der SKM konnte aber einige der Verluste aus dieser Zeit durch einen Sonderverkauf im St. Laurentius Pfarrheim wieder ausgleichen. Die Kleidung war Neuware und ist von einem Modehaus aus Arnsberg gespendet worden, das Land NRW hat dieses gefördert.

Im September kam dann das erste SKM E-Auto, ein VW up an.



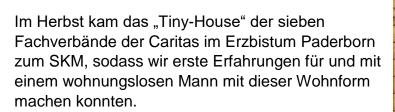
Im Oktober feierte der SKM recht kurzfristig geplant ein "Ernte-Dank-Hoffest". Neben einem Gottesdienst in der St. Laurentius Kirche gab es bei Kaffee und Kuchen, einer Tombola und Fotoaktion viele Momente der Begegnung. Die Kreativwerkstatt hatte zudem eine kleine Kunstausstellung zum Thema "Wieviel Heimat passt in einen Koffer?" organisiert













Im Jahr 2021 sind wir mit Young-Caritas einen neuen digitalen Weg gegangen. Es entstand eine digitale Schnitzeljagd (Actionbound) für Jugendliche zur Thematik Obdachlos in Paderborn. Diese steht nun für Jugendgruppen zur Verfügung, ist aber auch schon von Erwachsen genutzt worden.



Schnapp dir dein Smartphone, zieh dir Schuhe an und los geht's zu unserem alternativen Standrundgang.

Unser Actionbound führt dich quer durch Paderborn. Dabei lernst du Orte kennen, die für obdachlose Menschen wichtig sind. Videos, O-Töne und Quizfragen begleiten deine Tour.

Mach mit! Als Gruppe oder einzeln. Lade dir die kostenlose App Actionbound herunter, scanne den QR Code und gehe an den Start: Kapellenstr. 6, 33102 Paderborn

Auf <u>www.mittel-los.de</u> findest du weitere Infos zu dem Thema . Außerdem erfährst du, wie du dich engagieren kannst.



3. Systemherausforderer

Zum Jahreswechsel hatten wir 11 Personen in unserem Hilfesystem, die als Systemsprenger bzw. als Systemherausforderer galten. Laut Definition reden wir hier von wohnungslosen Menschen mit (unbehandelten) psychischen Erkrankungen. Fehlende Krankheitseinsicht und fehlende Veränderungsbereitschaft machen sie zu besonders herausfordernden Fällen. Weil Regelverstöße bei ihnen die Regel sind, ist oft nicht einmal die Grundversorgung sicher: Krankenhausaufenthalte werden nach wenigen Stunden beendet und unter bestimmten Bedingungen wird ihnen sogar ein Obdach versagt, denn wer etwa gewaltbereit und aggressiv ist, kann als "nicht unterbringungsfähig" gelten.

Diese Zielgruppe hat uns über das Jahr große Sorgen bereitet. Es gab etliche Gespräche, mit den Nachbarn, im kollegialen Austausch mit anderen ebenfalls betroffenen Trägern, mit der kommunalen Verwaltung und Politik, aber auch mit Verantwortlichen hier in der Kirchengemeinde.

Klar war, dass diese Menschen nicht vorrangige Zielgruppe des SKM / der Wohnungslosenhilfe sind. Die Wohnungslosenhilfe hat traditionell keine Lösungsstrukturen für diese Zielgruppe und vermittelt in die Behindertenhilfe. Dort



werden im Rahmen von Selbstbestimmung (BTHG) und der nicht Systemkompatibilität keine Hilfen angenommen. Die Menschen landen dann wieder auf der Straße und brauchen eine notwendige Grundversorgung, die das Hilfesystem der Behindertenhilfe nicht vorsieht.

Im Jahr 2021 sprachen wir von 342 Hilfesuchenden beim SKM, davon waren 14 Personen

Systemherausforderer.

Im Laufe des Jahres haben wir folgende Lösungsstrategien erarbeitet:

Kurzfristige Lösungen

- Hilferuf an zuständige Verantwortliche Sicherer Ort SKM (Januar 2021!)
 - o Polizei
 - Notruf
 - Zusätzliche Kontrollen der Polizei
 - Runder Tisch Systemherausforderer (erste Tagung am 25.02.2022.)
 mit Verantwortlichen aus dem Kreis Gesundheitsamt, Beauftragte Stelle, Hilfen aus der Suchthilfe, aus dem Hilfekreis der Psychischen Erkrankungen, der Wohnungslosenhilfe aber auch der Betroffenen bzw. deren Vertreter (Rechtliche Betreuer)
 - o Jobcenter Fördern und Fordern -> Grundsicherung

- Feststellung mit allen Beteiligten, die Wohnungslosenhilfe ist nicht die richtige Adresse
- Falls der SKM-Rahmen (z.B. durch Gewalt) gesprengt wird, werden Hausverbote erteilt.
- Nachts Dauerlicht auf dem SKM Gelände (Bitte der Nachbarn)

Mittelfristige Lösungen

- Alternative Orte (von Wohnboxen bis Tiny -Häuser) schaffen, wo überleben (z.B. in der kalten Jahreszeit) für Systemherausforderer möglich ist.
- Individuelle aufsuchende Sozialarbeit nach dem Leistungstyp "F" in Paderborn aufbauen
- Pension Plus, niederschwelliges Wohnen mit dem Ziel der Diagnostik und Zugang zu weiterführenden Hilfen (ggf. auch kleine Lösungen wie Wohnen plus) Als Lösung der Wohnungslosenhilfe und Behindertenhilfe.
- "Housing First" Konzepte für Paderborn diskutierten

Langfristige Lösungen

- Anerkennung eines anderen Hilfebedarfes von Systemherausforderer(z.B. im Landesrahmenvertrag)
- Im Rahmen überregionaler fachlicher Auseinandersetzung neue Hilfeansätze für Systemherausforderer
- Schaffung von Häusern und Therapieangeboten für Systemherausforderer
- Überarbeitung des Bundesteilhabegesetztes für diese Zielgruppe



4. Die Verwaltung

Corona hat auch im Jahr 2021 in der Verwaltung des SKM viel Durchhaltevermögen und Flexibilität gefordert. Regelmäßige Coronatestungen wurden durch die Mitarbeiter*innen der Verwaltung begleitet, dokumentiert, teilweise auch selbst durchgeführt.

Immer wieder musste dafür gesorgt werden, dass genügend Test- und Hygienematerial vorhanden ist.

Die monatliche Abrechnung mit der Kassenärztlichen Vereinigung musste etabliert werden. Ab April bestand die Möglichkeit über die Kolleginnen der Verwaltung Impftermine in den Impfzentren Bad Lippspringe und Salzkotten zu buchen.

Zu Beginn des Jahres gab es einen extremen Kälteeinbruch. Die Klienten der Übernachtungsstelle wurden per Shuttle-Dienst mit dem SKM-Bulli gefahren.



Aufgrund der dünnen Personaldecke im Bereich der Fahrdienste hat die Verwaltung auch hier unterstützend eingegriffen.

Direkt zum Jahreswechsel 2020/2021 fiel unsere Kollegin in der Zentrale krankheitsbedingt für mehrere Wochen aus. Die übrige Mannschaft hat ihren Part so gut wie möglich mit übernommen.

Der Alltag musste weitergehen. Der Tag begann seit geraumer Zeit mit der sog. "Desinfektionsrunde". Alle Handläufe, Türgriffe etc. werden gereinigt.... Erst dann kam der Kaffee dran ©

Klientenkontakte aufgrund der Auszahlung von Eigengeldern fanden nur noch auf "Abstand" statt. Der

früher übliche und auch gerade für die Besucher des SKM so wertvolle persönliche Kontakt direkt in der Zentrale musste leider weiterhin vermieden werden.

Im März erhielt der SKM eine großzügige Kleiderspende eines Modehauses aus Arnsberg. Hier wurde ein Sonderverkauf im Pfarrheim der St. Laurentiusgemeinde auf die Beine gestellt. Die Verwaltungsmitarbeiter*innen waren hier neben ihrer eigentlichen Tätigkeit sehr flexibel und haben einen großen Teil der Organisation mit übernommen. Auch im Verkauf sprangen die Kollegen*innen bei Engpässen mit ein.

Frau Karrasch, zuständige Mitarbeiterin für die Personalverwaltung, aber auch in allen Bereichen immer wieder aktiv, teilte uns im Frühjahr ihren Entschluss mit, zum Jahreswechsel in die Rente zu gehen.

Dies stellte das Team der Verwaltung erneut vor eine große Herausforderung. Alle Aufgaben der Verwaltung wurden durchleuchtet,



Stellenbeschreibungen aktualisiert. Wir machten uns auf den Weg, die Lücke, die Frau Karrasch hinterlassen würde, auszufüllen.

Das Signal von Frau Karrasch, ab 2022 vorerst auf geringfügiger Basis weiter zu machen, verschaffte uns etwas Luft. Im Laufe des Jahres wurden die Aufgaben von Frau Karrasch teilweise an Frau Amedick und Frau Nolte übertragen. Dies ist aber nur eine "Zwischenlösung". Im Jahr 2022 ist es dringend erforderlich eine neue Kraft zu gewinnen. Ein erster Versuch im Herbst 2021 war leider nicht erfolgreich.

Auch bei der Organisation und Durchführung des Hoffestes im September 2021 hat die Mannschaft der Verwaltung wieder mit angepackt.



5. Fachberatungsstelle

Der SKM bietet Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §§ 67-69 SGB XII durch die Fachberatungsstelle eine umfassende und niederschwellige Beratung und Betreuung an. Wohnungslose Menschen oder Menschen in ungesicherten, beziehungsweise problematischen Wohnverhältnissen erhalten Hilfestellung und Unterstützung.

Beratungsstelle/
Tagesstätte
Für alleingtehende Wohnungslos

Zudem erhalten sie zur Sicherung von Grundbedürfnissen, wie z.B. Bekleidung, Nahrung oder persönliche Hygieneartikel von uns die entsprechenden Möglichkeiten. Ebenfalls umfasst das Beratungs- und

Unterstützungsangebot die Hilfestellung, sich mit Behörden und/oder Ämtern auseinanderzusetzen. Auch bei dem meist vorhandenen fehlenden Einkommen der Hilfesuchenden werden umfassend Hilfestellungen geleistet. Es soll den



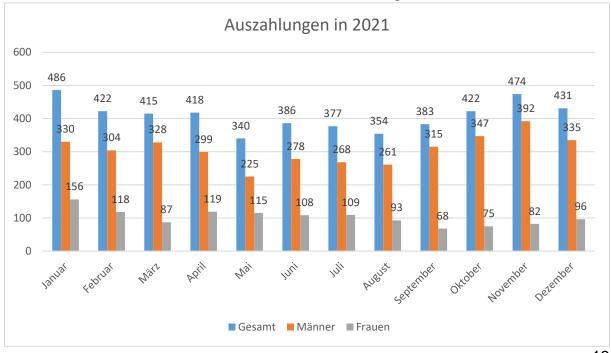
Im Jahr 2021 hat uns natürlich Corona weiter begleitet. Beim SKM gab es mehrere Impfangebote, die von unseren Klienten gut angenommen wurden. Im Mai wurde den Klienten in der Regel Johnson & Johnson geimpft. Dadurch konnten wir einen

Impfstatus von über 60% bei den Klienten erreichen. Dennoch fanden regelmäßige Testungen statt. Diese Tests fanden wöchentlich und kostenlos statt. Das Tragen der medizinischen Masken und die Nutzung der Desinfektionsmittel sind schon fast zur Gewohnheit geworden. Auch bei uns traten vier Corona-Fälle bei den Klienten auf. Da wohnungslose Menschen die positiv getestet wurden, nicht auf der Straße unter Quarantäne gestellt werden können, haben sich die Stadt und der SKM das PIGAL-Haus zu Nutze gemacht. Die Versorgung mit Lebensmitteln wurde von den Kollegen der Tagesstätte sichergestellt.

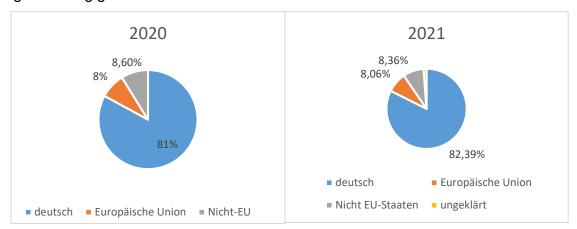
Anfang des Jahres musste sich das Team erneut neu finden, da Frau Heimüller den SKM leider verlassen hat. Dafür kam Frau Franc im Februar 2021 ins Team der Fachberatungsstelle des SKM.

Auch im Jahr 2021 wurden durch die Fachberatungsstelle Sozialleistungen mit den Klienten beantragt. Die Auszahlungen der Tagessätze fanden in diesem Jahr wieder täglich statt und es gab keine Einschränkungen durch Corona. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 4908 Auszahlungen bei durchschnittlich 20 Personen täglich durchgeführt. Zum Vergleich, in 2020 waren es 5391 Auszahlungen. Aufgrund der angespannten Corona Lage in 2020 blieben verschiedenste Angebote der Wohnungslosenhilfe anderer Träger geschlossen, so dass beim SKM die Klienten ihre Ansprüche auf Sozialleistungen über uns geltend gemacht haben. In 2021 öffneten wieder alle ihre Türen, so dass eine Verteilung wieder möglich war. Im Vergleich zu 2019 (4796 Auszahlungen) kann man aber einen Anstieg erkennen.

Es ist aber auch festzustellen, dass Anträge gestellt wurden, wo die Klienten noch Unterlagen beibringen mussten, um die Kostenzusage zu erhalten und dann nicht mehr wiederkamen. Diese Menschen sind in dieser Statistik nicht erfasst. Im nachfolgenden Diagramm möchten wir verdeutlichen, wie viele Menschen im Monat zu uns kommen, um ihre Sozialleistungen in Empfang zu nehmen. Der Frauenanteil ist in 2021 weiterhin sehr hoch und wir stellen fest, dass weiterhin viele Frauen, teilweise auch mit Kindern in prekären Verhältnissen leben und von Obdachlosigkeit bedroht sind und sich hilfesuchend an die Fachberatungsstelle wenden.

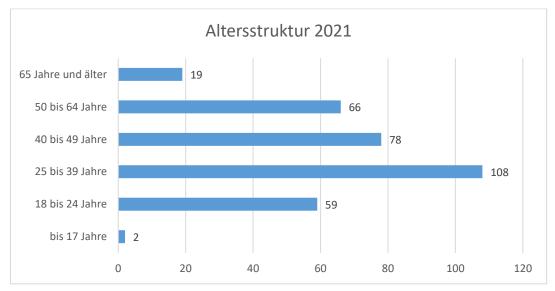


Im Jahr 2020 lag der Frauenanteil bei **17,48%** (61 Frauen), die die Fachberatungsstelle aufgesucht haben. In 2021 lag die Zahl bei **18,71%** (64 Frauen). Auch in diesem Jahr kamen Themen wie Schwangerschaft, Gewalt in der Partnerschaft, Kindeswohlgefährdung, Prostitution, sowie Alkohol- und Drogenabhängigkeit auf.



In 2021 haben wir auch vermehrt Asylbewerber aus Nicht-EU-Ländern beraten müssen. Oftmals war der Aufenthaltsstatus ungeklärt, abgelaufene Aufenthaltstitel waren ebenfalls dabei. Hier war eine enge Kooperation mit der Ausländerbehörde von Nöten. Die Zusammenarbeit mit den Klienten gestaltete sich teilweise aufgrund von Sprachbarrieren als sehr schwierig.

In diesem Jahr war sehr auffällig, dass deutlich mehr junge Menschen bis 25 Jahre sich an die Fachberatungsstelle gewandt haben. Selbst Minderjährige kamen zu uns, die wir dann aber an das Jugendamt vermittelt haben. Aber auch Menschen über 65 Jahre kommen immer mehr in die Fachberatungsstelle, um sich Hilfe zu holen.





Coronabedingt mussten in 2021 wieder Freizeitangebote abgesagt werden. Trotzdem haben wir versucht, einige Aktionen auf die Beine zu stellen. So haben wir im September erstmals ein Klienten Frühstück angeboten. Dieses wurde sehr gut angenommen und es kamen viele gute Gespräche zustande.

Da das Interesse an so einer Veranstaltung groß war, haben wir zu Nikolaus erneut ein Frühstück angeboten. Auch dieses wurde wieder gut angenommen. Weihnachten musste dieses Jahr wieder kleiner als gewöhnlich gefeiert werden. So konnten leider lediglich die Klienten aus der Übernachtungsstelle an der Weihnachtsfeier teilnehmen. Alle



anderen bekamen aber trotzdem ein kleines Weihnachtsgeschenk.

6. Die städtische Übernachtungsstelle

Die städtische Übernachtungsstelle ist eine Schlafunterkunft der Stadt Paderborn, die dem Ordnungsamt unterstellt ist und vom SKM betreut wird. Hier haben wohnungslose Menschen, die in Paderborn ihren letzten Wohnsitz hatten, die Möglichkeit, unter Einhaltung der Hausordnung, für die Nacht eine Unterkunft zu haben. Die Übernachtungsmöglichkeit wird durch die Mitarbeiter der Fachberatungsstelle geprüft und mit den Klienten deren Situation besprochen, um den Aufenthalt so kurz wie möglich zu halten. Auch in 2021 gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt wieder sehr positiv.

Aufgrund der extremen Wetterlage im Februar 2021 wurde ein Shuttle-Service, vom SKM zur Übernachtungsstelle und morgens wieder zurück, eingerichtet. Dieses hatte zur Folge dass die Übernachtungsstelle bereits am späten Nachmittag öffnete (gegen 16.30 Uhr) und nicht, wie gewöhnlich erst um 18.30 Uhr.

In der nachfolgenden Tabelle möchten wir eine Übersicht geben, wie viele Übernachtungen es seit 2002 in dem jeweiligen Jahr gegeben hat:



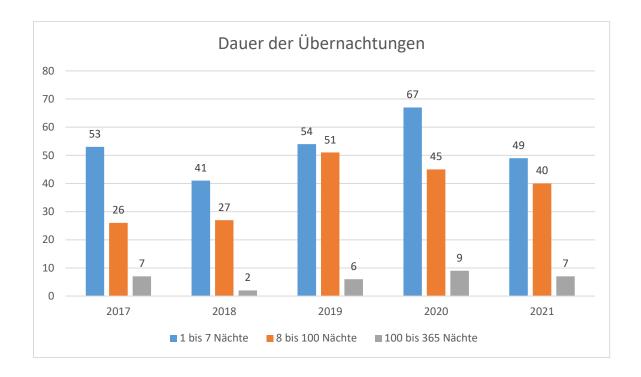
Im Jahr 2021 wurde die Übernachtungsstelle mit **2785 Übernachtungen** in Anspruch genommen. Hier kann festgestellt werden, dass der Anteil der **Übernachterinnen** im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist **(-6,53%).** Bei den **Übernachtern** muss man feststellen, dass es zum Vorjahr deutlich weniger waren **(-24,47%).** Dieser Rückgang bei den Übernachtern lässt sich teilweise aus positiven und negativen Ursachen erklären: Wohnungsnahme, Langzeittherapie, stationäre Aufnahme, Inhaftierung.

In 2021 lag der Frauenanteil bei insgesamt 9,77%, der Männeranteil bei 90,23%.



Im Jahr 2021 hatten wir im Durchschnitt monatlich **232** Übernachtungen. Im Jahr 2020 waren es im Vergleich durchschnittlich **302** Übernachtungen. Im Jahr 2019 hingegen waren es durchschnittlich **242** Übernachtungen.

Im nachfolgenden wollen wir auch einmal auf die sogenannten Dauerübernachter eingehen. Dieses sind Menschen, die die Übernachtungsstelle nicht nur vorübergehend, sondern längerfristig in Anspruch nehmen. In der nachfolgenden Tabelle finden sie eine Übersicht, wie viel Tage Klienten die Übernachtungsstelle im Jahr genutzt haben.



In regelmäßigen Teamsitzungen der Kollegen der Übernachtungsstelle und der Fachberatungsstelle wurde immer wieder festgestellt, dass es zunehmend mehr Gewaltbereitschaft gibt und es dadurch zu vermehrten Polizeieinsätzen kommt. Auch Einbrüche, Sachbeschädigungen, Verstöße gegen die Hausordnung, sowie körperliche Übergriffe auf Mitarbeiter und Übernachter waren zu verzeichnen.

7. Tagesstätte

Die Tagesstätte des SKM bietet wohnungslosen Menschen eine ganzjährige Aufenthaltsmöglichkeit. Hier gibt es Menschen, die das Angebot schon viele Jahre in Anspruch nehmen, aber auch Menschen, die nur vorübergehend diese Hilfe benötigen. Die Tagesstätte bietet zudem noch Wasch- und Trockengelegenheiten an, sowie Duschmöglichkeiten. Auch ehemalige Klienten kommen regelmäßig in die Tagesstätte, um vielleicht auch alte Bekannte zu treffen und sich einfach mal wieder auszutauschen.



Von Oktober bis April bekommen die Mitarbeiter am Wochenende Unterstützung durch Ehrenamtliche, die es ermöglichen, die Tagesstätte in den kalten Wintermonaten auch am Nachmittag zu öffnen und sich so vor der Kälte zu

schützen. Wir sind für diese Unterstützung sehr dankbar.

Im Februar 2021 nahm Herr Erzinger seinen Dienst in der Tagesstätte auf. So musste sich das Team der Küche neu finden.

Die Tagesstätte wird dreimal in der Woche von der Tafel mit Lebensmittel beliefert. InVia beliefert seit 2021 die Tagesstätte mit einem warmen Mittagessen nicht mehr nur von Montag bis Mittwoch, sondern mittlerweile auch zusätzlich noch donnerstags. Diese Angebote werden gerne und gut angenommen.

Zudem hat eine ehrenamtliche Dame jedes Wochenende Kuchen und Torten gebacken und diese in die Tagesstätte gebracht. Diese wurden gerne angenommen und waren auch sehr lecker!

Im Laufe des Jahres haben wir mehrfach gegrillt. So gab es im Mai ein Pfingstgrillen, welches durch die Ehrenamtlichen angeboten wurde. Zu Libori, welches ja mehr oder weniger ausgefallen ist, gab es die sogenannte "Liboriwurst". Diese Grillaktionen kommen bei unseren Klienten immer gut an.

Im Sommer wurde dann ein Laptop für unsere Klienten angeschafft. Zeitlich versetzt, wurde für die Tagesstätte ebenfalls ein Drucker angeschafft. Dieses Angebot ermöglicht unseren Klienten, kostenlos im Internet.



z.B. nach Wohnungen zu suchen, oder auch eigene Dokumente zu erstellen. Auch die Online – Terminvereinbarungen, z.B. für das Impfen, Testtermin oder für den Termin beim Einwohnermeldeamt, können hieran selbstständig erledigt werden.

In der Vorweihnachtszeit wurde die Tagesstätte weihnachtlich geschmückt. Passend zu Weihnachten kamen die neuen Vorhänge an.

8. Wohngruppe PAH



Der SKM bietet im Paul-Asmuth-Haus für alleinstehende Männer eine unbefristete Wohnperspektive in Form von Zweier-WGS. Jeder Mitbewohner hat sein eigenes Zimmer und teilt sich das Badezimmer und die Küche mit dem Mitbewohner.

Häufig haben diese Menschen schon Erfahrung mit Inhaftierung, alkoholund/oder Drogenproblematiken und

haben kaum eine Chance auf dem normalen Wohnungsmarkt eine bezahlbare Wohnung zu finden. Ihre Vergangenheit und deren besondere sozialen

Schwierigkeiten tragen nicht zu einer Verbesserung bei. In der Regel sind die Mietverhältnisse nicht begrenzt, sodass den Bewohnern Sicherheit vermittelt werden kann und sie nicht wieder nach Ablauf einer bestimmten Mietfrist unter Druck geraten, sich der schwierigen Suche erneut auszusetzen.

Auf dem Gelände des SKM neben dem Paul-Asmuth-Haus





konnte für einen wohnungslosen Menschen eine weitere Wohnperspektive geschaffen werden. Das Tiny-House wurde mit Wasser und Abwasser angeschlossen.

In 2021 haben regelmäßig geführte Treffen mit den Bewohnern stattgefunden. Hier konnten sie sich austauschen und mitteilen, welche Probleme es im Haus gibt.

9. Prälat-Braekling-Haus

Als stationäre Einrichtung des SKM steht das Prälat-Braekling-Haus für eines von vielen Angeboten in der Hilfe für Wohnungslose in unserem Verein. Die umfängliche Hilfe des Braekling-Hauses bietet ausschließlich Männern unterschiedlichen Alters die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum "fallen zu lassen", um in einem großzügig bemessenden zeitlichen Rahmen ihr Leben wieder neu zu gestalten, Abstand zu Konflikten und Problemen zu bekommen, umso zu für sie besser zu bewältigenden Lebenszielen zu finden. Diese können sehr unterschiedlich zu den allseits bekannten Lebensabläufen ausfallen und beinhalten und verfolgen das Ziel einer Lebensstrategie, die auch Menschen mit oftmals schier unüberwindlichen Problemen eine neue Perspektive ermöglicht, die sich nicht an den üblichen

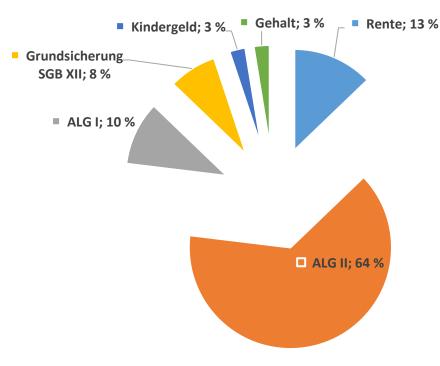
Forderungen wie Produktivität, Effizienz und Konsum orientiert. Im abgelaufenen Berichtszeitraum haben überdurchschnittlich viele Männer diese Hilfe in Anspruch genommen und wir konnten in 34 Fällen Männern mit besonderen sozialen Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Im Jahr 2021 hat unser Mitarbeiter-Team einen Wechsel erfahren. Eine junge Kollegin hat uns verlassen und ein junger neuer Kollege bereichert dafür seit Juni unser Team.



Team Prälat-Braekling-Haus V.I.n.r.: B.Gülle, M.Picht, M.Dridger, M.Montag-Berendes, U.Hartleb, U.Schönefeld

Einkommensarten der Bewohner 2021



Im nebenstehenden Diagramm wird deutlich, dass 64% unserer Bewohner ALG II Leistungen beziehen. Diese Form der Grundsicherung steht im engen Zusammenhang mit den Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §67 SGB XII.

97% unserer Bewohner bewältigten 2021 ihren Lebensunterhalt aus unterschiedlichen Einkommensquellen. Diese waren jedoch nicht Erwerbseinkommen.

Neben den üblichen Anforderungen unserer Arbeit hat uns weiterhin Corona begleitet und die damit verbundenen Einschränkungen.

Erleichterung und Hoffnung auf Besserung eröffneten die ab Frühjahr zur Verfügung stehenden Impfstoffe. Am 7. Mai konnten wir im Rahmen eines gemeinsamen Impftermins alle unsere Bewohner mit Johnson u. Johnson impfen lassen. Dieser Impfstoff versprach den Vorteil mit nur einer Spritze den Schutz von zwei Impfungen von anderen Impfstoffen zu erlangen. Schnell wurde aber klar, Corona hält immer neue Überraschungen bereit und eine Booster-Impfung wird schon nach wenigen Monaten notwendig. Durch Einsatz und viel Überzeugungsarbeit gelingt es uns auch jetzt Impfskeptiker mit ins Boot zu nehmen und wir schaffen es wiederum eine 100 prozentige Impfquote bei allen Bewohnern zu erreichen.

In Zusammenarbeit mit einer Fachfirma lassen wir die Feuerschutzmaßnahmen jährlich überprüfen und Wartungen an Brandschutztüren, Rauchmeldeanlage und Feuerlöschern durchführen. Um unseren Bewohnern ein Höchstmaß an Sicherheit zu bieten, haben wir 2021 im ganzen Haus neue Brandmelder mit Diebstahlschutz installieren lassen, die ebenfalls regelmäßig überprüft werden.



Ebenfalls konnten wir die digitale Infrastruktur innerhalb unseres Hauses ausbauen. Dafür haben wir die Etagen mit neuen Routern bzw. Repeatern versehen, damit unsere Bewohner das Internet per W-Lan besser nutzen können.

Last but not least freuen wir uns, dank vieler Sponsoren ein neues Fahrzeug für unsere Einrichtung erhalten zu haben, dass unseren in die Jahre gekommenen VW Caddy ersetzt.



10. Ambulant Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII

"Ambulant betreutes Wohnen, Was macht Ihr da eigentlich?"



Teamgeist im ABW-Team 2021 Fotomontage © Luftaufnahme von Gerd Vieler

Das Ambulant betreute Wohnen vom SKM Paderborn nach §67 SGB XII gestaltet sich so, dass Sozialarbeiter*innen Hilfesuchende aus **besonderen Lebensverhältnissen** regelmäßig, ein- bis mehrmals in der Woche, in ihren Wohnungen besuchen. Unsere Aufgabe ist die individuelle Einzelfall-Beratung und Begleitung zur Abmilderung **sozialer Schwierigkeiten**, die sie nicht aus eigener Kraft überwinden können. Das Ziel ist, eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zurück zu gewinnen.

"Und was kommt da so auf euch zu? Was macht Ihr konkret?"

So vielseitig wie das Leben selbst ist, so unterschiedlich sind auch die Lebensverhältnisse, die mit sozialen Schwierigkeiten verknüpft sein können. Wir treffen u.a. auf verschiedenste Krankheiten, psychische Krankheiten, erlittene Verluste wie Job- oder Wohnungsverlust. In der Bearbeitung der Schwierigkeiten orientieren wir uns an den Erfordernissen. Wir unterstützen bei der Beschaffung einer Wohnung, treffen gemeinsam Maßnahmen zur Erlangung eines Arbeitsplatzes und geben Hilfen zur Bewältigung des Alltagslebens.

"Wie kommt denn der Kontakt zustande?"

Zunächst muss jemandem auffallen, dass Schwierigkeiten bestehen. Das sind entweder die betreffenden Personen selber, die sich dann an das Gesundheitsamt wenden oder es ist das Umfeld z.B. Vermieter, Jobvermittler oder gesetzliche Betreuer die sich direkt an den psychosozialen Dienst wenden. Die Bedarfsfeststellung und Hilfeplanung erfolgt dann gemeinsam mit den Hilfesuchenden durch die beauftragte Stelle im Kreis Paderborn Frau Bavli. Kostenträger ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, ab den 65-zigsten Lebensjahren die kommunalen Sozialhilfeträger.

"Und was gibt es sonst noch?"

Unser Freizeitprogramm aus kulturellen, bewegungsorientierten, sowie ernährungstypischen Elementen musste auch in diesem Corona Jahr drastisch





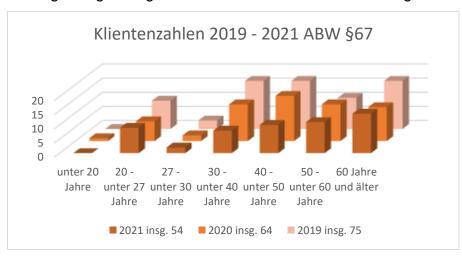


reduziert werden. Auf dem Hoffest des SKM-Paderborn 2021, präsentierte sich das ABW Team mit einer Fotoaktion zum Thema: der SKM hat ein "Herz aus Gold". Dabei sind fröhliche Fotografien unserer Klienten, Kollegen und Weggefährten entstanden, die eine besondere Momentaufnahme und Wertschöpfung der Arbeit des ABW-Team in der Corona Zeit spiegeln.

Darüber hinaus konnten wir unter strengen Corona-Auflagen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Austausch mit anderen Menschen durch gemeinsames Grillen und Frühstücken, ermöglichen.

Alternativ zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier haben wir in 2021 erneut eine **Weihnachtsgeschenk-Tüte** an unsere Klient*innen verteilt. Enthalten war liebevoll gestaltetes Weihnachtsfeeling, etwas Süßes und selbstgestrickte Socken.

Das Stimmungsbild des ABW-Teams trübte sich bisweilen düster, da die Corona-Pandemie-Zeit als kraftzehrend und sehr störend empfunden wurde. Dabei hat Corona Gesprächsinhalte stark gebunden und wesentliche andere Inhalte in den Hintergrund gedrängt. Es schien kein Platz mehr für Dinge da zu sein, die



unbekümmert Spaß und Zerstreuung bedeuteten.
Regelrecht als Abbindend wurde der Wegfall der sozialen Kontakte untereinander empfunden. Ganz reelle Vereinsamung war vorherrschend, eine gesellschaftliche

Teilhabe für unser Klientel erschien aussichtslos. Das ABW Team bekam kaum Gelegenheit die Klient*innen der anderen Kolleg*innen kennenzulernen.

Die geringere Klientenzahl 2021 erklärt sich, da 8 Klient*innen in die Nachfolgemaßnahme des eigenen Hilfesystems nach § 99 SGB IX vermittelt wurden.

11. Ambulant Betreutes Wohnen nach § 99 SGB IX

Das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) als Leistung der **Eingliederungshilfe** (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen/ Eingliederungshilferecht) richtet sich beim SKM Paderborn an Menschen mit psychischen und/oder Abhängigkeitserkrankungen und bedarf in Abgrenzung zum ABW als Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 67 SGB XII) als Voraussetzung einer fachärztlichen Stellungnahme, aus welcher die Diagnose als auch der Hilfebedarf hervorgeht.



Das ABW richtet sich somit an Menschen. welche durch ihre psychische- und/oder Suchterkrankung auch längerfristig eingeschränkt oder nur bedingt in der Lage sind, ihr Leben eigenverantwortlich oder suchtmittelfrei zu gestalten. Die ambulante Betreuung erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis. Für manche Menschen (aktuell ca. 40-50 %) ist ergänzend auch eine rechtliche Betreuung installiert.

Da der SKM sowohl

Klienten nach § 67 SGB XII als auch nach § 99 SGB IX begleitet, ist oftmals – nach Vorliegen einer entsprechenden Diagnose – ein Wechsel von der 67er-Hilfe in die 99er-Hilfe möglich und erforderlich. Ein Wechsel der vertrauten, festen sozialpädagogischen Fachkraft als Ansprechpartner des ABW muss somit nicht unbedingt erfolgen.

Gemeinsam mit dem Klienten wird zu Beginn ein Hilfeplan mit individuellen Zielerfassungen in unterschiedlichen – mittlerweile 9 - Lebensbereichen erstellt, welcher dann mit den Hilfeplanern des LWL ggf. weiter erarbeitet wird (aktuell überwiegend telefonisch). Bereits das Ermitteln und Formulieren der Ziele und Bedarfe stellt für die Betroffenen eine erste große Herausforderung und auch teils

Überforderung dar, die persönliche Situation muss hierbei beleuchtet und offen dargestellt werden.

Die Klienten wohnen in ihrer eigenen angemieteten Wohnung alleine oder auch mit ihren Partnern zusammen. Die Hilfe wird mit einem je nach Bedarf angepassten Stundenumfang befristet zunächst für 1 ½ bis 2 Jahre gewährt. Der Bewilligungszeitraum als auch der Umfang der Stunden kann je nach Hilfebedarf ggf. neu formuliert, geändert, festgesetzt oder auch beendet werden. Aufgrund der chronischen und oft auch langwierigen Erkrankungen der zu betreuenden Personen kann der Hilfebedarf auch über mehrere Jahre andauern, Erfolge stellen sich ggf. nur langsam ein.

Schwerpunkte der Arbeit des ABW nach § 99 SGB IX sind u.a.:

- Fragen und Hilfestellungen rund um das Thema Wohnen (hier insbesondere die Wohnungshygiene)- Zunahme der "Vermüllungen"
- die eigene Gesundheitsfürsorge (Arztanbindung, Facharztsuche, regelmäßige Untersuchungen)
- Arbeit/Tagesstruktur (WfbM, Tagesstätte, Arbeitsplatzsuche, ERGO)
- Erlernen von lebenspraktischen und sozialen Kompetenzen
- Unterstützung und Beratung bei sozialen Beziehungen
- Unterstützung bei den Finanz- und Behördenangelegenheiten
- Freizeitgestaltung
- Neu: Umgang mit der CORONA-Pandemie und deren Auswirkungen



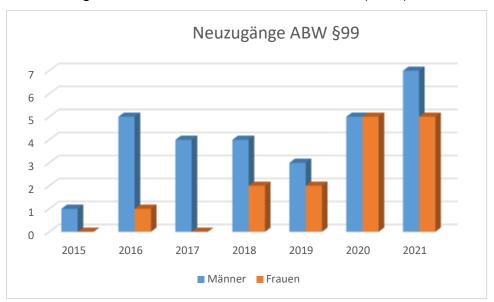
Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 einen erheblichen Einfluss auf die Arbeit des ABW gehabt. Die gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten (welche zusammen mit dem ABW nach § 67 SGB XII stattfinden) mussten erneut reduziert werden bzw. konnten gar nicht stattfinden. Eine Grillaktion auf dem Gelände, ein gemeinsames Frühstück sowie das SKM-Hoffest fanden statt – immer unter Berücksichtigung der Fragestellungen: Was ist "erlaubt", wie ist der "Abstand" einzuhalten". wie viele Personen können teilnehmen, dürfen auch "Ungeimpfte" teilnehmen oder müssen diese - wie auch außerhalb des ABW außen vor gelassen werden?. Eine Weihnachtsfeier konnte auch im Jahr 2021 nicht stattfinden. Wie bereits im Jahre

2020 erhielten alle Klienten eine Weihnachtstüte mit Leckereien und Nützlichem.

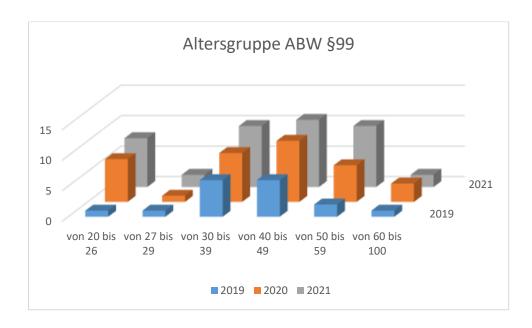
Es kamen neue Herausforderungen auf alle Mitarbeiter zu. Mit der Möglichkeit, sich im Jahr 2021 gegen COVID-19 impfen zu lassen, wurde der Focus in Gesprächen oft hierauf gerichtet. Ca. 70-80% der Klienten haben sich impfen lassen. Die jeweilige Entscheidung "für oder wider" die Impfung trifft letztendlich jeder für sich alleine.

Menschen, welche aufgrund ihrer psychischen Erkrankung bereits schon sehr isoliert leben, zogen sich auch 2021 zurück. Die Arbeit des ABW lebt aber von der sozialen Nähe und persönlichen Kontakten, so dass hier alternative Handlungsstrategien erfolgten (Spaziergänge an der frischen Luft, viele Telefonate, Kooperationen über weitere Medien, u.a.), wenn Hausbesuche erforderlich waren, dann selbstverständlich nur mit "Abstand und Maske". Die Angst vor einer Ansteckung und möglichen Folgen, vor "Isolierung" oder "Quarantäne" schwingt fortwährend mit.

Insgesamt ist eine Zunahme der Menschen, welche im Rahmen des ABW nach § 99 SGB IX begleitet werden, zu beobachten - von 35 (2020) auf 43 Fälle (2021)



Unser Team setzt sich aus aktuell 7 Fachkräften (gemeinsam mit ABW nach § 67 SGB XII) mit unterschiedlichem Stundenumfang zusammen.



12. Soziales Kaufhaus / Haushaltsauflösungen

Das Jahr ist "normal" gestartet. Dann kam im Februar der Wintereinbruch, wo wir einen Fahrdienst zur Ü.-Stelle eingeführt und wie verrückt Schnee geschippt haben.

Im März haben wir für die Bezirksregierung Detmold Corona Masken verteilt. Corona Tests haben wir beim SKM regelmäßig durchgeführt.

Im April kam eine größere Kleiderspende auf uns zu. Wir wurden von einem großen Modehaus in Arnsberg mit neuer Bekleidung versorgt, die wir in einen Sonderverkauf im Pfarrheim von der St. Laurentius Kirche angeboten haben. Der Sonderverkauf lief 4 Wochen, danach wurde die restliche Bekleidung in einen Container eingelagert, bis wir eine andere Location gefunden haben, wo wir unsere Ware anbieten können. Im Herbst haben wir dann auch im sozialen Kaufhaus, parallel zur normalen Ausgabe die neue Bekleidung zum Sonderverkauf in einem kleinen separaten Raum angeboten.

Die Herausforderungen waren enorm, da auch immer die Einhaltungen der aktuellen Corona-Regeln bei den Kunden überprüft werden musste. Das Verkaufspersonal musste die Augen überall haben.

Ende April kam der "Lock down". Wir hatten kein Tagesgeschäft mehr, aber die Abholungen und Auslieferungen bzw. Auflösungen liefen weiter. Unser Personal blieb teilweise auch zu Hause.



Teamgeist im Sozialen Kaufhaus vom SKM-Paderborn – Hoffest 2021

Deswegen mussten wir auch einige Termine absagen. Im Mai lief gar nichts mehr.

Mitte/Ende Mai ging es langsam wieder los. Das Testen wurde ab jetzt unser ständiger Begleiter. 2 x die Woche wurden ab jetzt alle Mitarbeiter getestet.

Der Sommer ging dann normal weiter. Das Tagesgeschäft lief, die Umräumarbeiten beim DiCV, die Entsorgungen, Auflösungen, Abholungen, ABW Umzüge, Auslieferungen und Umräumarbeiten am Dom, Kaiserpfalz, bis hin zur Bredeschule in Brakel "wo wir Luft-Reinigungsgeräte" in den Klassenräumen verteilt haben, wurden von uns bewerkstelligt.

Im Juli, als das Hochwasser das Ahrtal überflutete, wurden bei uns auch Sachspenden von einer Werks-Feuerwehr aus Lenne bei Hameln abgegeben. Die Sachspenden passten nicht mehr auf den Transport in das Krisengebiet. Es war Zuviel. Die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung reißt nicht ab. Wir haben uns über die großzügige Spende gefreut. Der Großmarkt SB – Friedhoff ist auch sehr großzügig mit Sachspenden für unser soziales Kaufhaus. Diese Unterstützung nehmen wir gerne und dankend an. Sie findet das ganze Jahr statt. Es ist wertvoll für

uns, Neuware anbieten zu können. Unsere Kunden freuen sich auch darüber etwas "eingepacktes" bekommen zu können.

Das ehemalige Dänische Bettenlager, jetzt Jysk, hat uns auch mit neuen Sachspenden versorgt. Sie melden sich in unregelmäßigen Abständen bei uns und fragen nach, ob wir Bedarf an Neuer Ware hätten. Den haben wir natürlich.



Eine nostalgische Badewanne aus den 50zigern

Wir haben für den Runden Tisch Armut im September bei der Präsentation vor dem Rathaus auch tatkräftige Unterstützung geleistet.

Ende September gab es dann eine Betriebsausflug. Wir waren "Bogen schießen". Es war eine tolle Erfahrung, die allen Teilnehmern Spaß gemacht hat.

Anfang Oktober gab es dann unser SKM Hoffest. Jede Abteilung hat etwas vorbereitet. So auch wir vom sozialen Kaufhaus. Es wurden einige schöne, seltene Möbelstücke/Unikate auf der Rampe und vor der Rampe präsentiert und damit eine Tombola/ Versteigerung veranstaltet. Alle Sachpreise sind so am Ende der Veranstaltung "unter den Hammer" gekommen.

Dann ging Ende Oktober der große Run mit einer Wohnungsauflösung nach der anderen los. Die Bilder zeigen, was uns erwarten kann. Man muss

auf alle Eventualitäten vorbereitet sein.

Die vielen Aufträge haben unserer Bilanz gut getan. Wir hatten einige größere Auflösungen dabei, die ganz schön Kraft gekostet haben.

Es wurden zwischendurch auch Umzüge für das SKM ABW durchgeführt. Manche waren aufwendiger, andere einfacher, je nachdem, was es für Menschen waren. Der eine besitzt mehr Hausstand, der andere weniger. Manche sind gepflegter, andere ungepflegt oder organisiert.

In den ganzen Abläufen haben wir noch Zeit gefunden, an einer Esten Hilfe Ausbildung teilzunehmen, ferner hat auch noch ein Brandschutz-Seminar stattgefunden und einige von uns wurden zum Brandschutzhelfer ausgebildet. Das war eine interessante Fortbildung, die auch Spaß gemacht hat.

Dann gab es noch die üblichen Fahrten ins



Herausforderungen bei Wohnunasauflösunaen

Sauerland. Dort besuchen wir Kath. Kirchengemeinden, die uns mit Kleiderspenden aus den dortigen Kleiderkammern versorgen. Die Bekleidung bringen wir in unser Soziales Kaufhaus. Alles was nicht ausgegeben wird, wird von uns zum Recyceln gebracht.

13. Arbeit und Beschäftigung / die Kreativwerkstatt

Das Kreativwerkstatt-Team 2021 bestand aus sechs männlichen Mitarbeitern zwischen 42 und 59 Jahren. Herr Michael S. Herr Lutz K. hatten den Mut sich portraitieren zu lassen. Jeder der Herren ließ sich fotografieren und mit Hilfe eines Projektors wurden die Fotos auf Leinwände projektziert, abgezeichnet und mit Acrylfarbe gestaltet.







Anfang des Jahres entstanden viele kleinere Holzobjekte, wie diese schöne Spielzeugente für Kinder. Auch ein hübsches Schmuckkästchen aus Pappelsperrholz ist mit viel Feingefühl gebaut worden. Damit gute Ergebnisse bei der

Holzbearbeitung erzielt werden können, benötigt man gutes und scharfes Werkzeug. Ein Teilnehmer, ein gelernter Tischler, hat einen effektiven



Stecheisenschärfer entwickelt und hergestellt.



Am achten Februar 2021 kam der Winter noch einmal zurück. Der viele Schnee und die Kälte inspirierte die Kreativwerkstatt zu einem physikalischen Experiment: Kochend heißes Wasser wurde in die Luft geworfen und verwandelte sich sofort in eine große Schnee- und Nebelwolke.



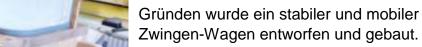
Im Frühjahr 2021 hat ein Teilnehmer ein Gartenprojekt gestartet. Zuerst sind ein ausrangierter Couchtisch und ein alter Laufstall für Kinder zu zwei Hochbeeten umgebaut worden. Es wurden Kräuter wie Petersilie, Bohnenkraut und Thymian ausgesät. Außerdem viele Wildblumen für die Bienen. Herr Veenhof hat

der Kreativwerkstatt zudem noch einige Tomaten- und Paprikapflanzen geschenkt. Vielen Dank!



Für ein gemütliches Licht sorgte diese selbstentworfene und -gefertigte Tischlampe aus Kiefernholz. Aus ganz praktischen







Da wir in der der Werkstatt keinen Wasseranschluss haben, war der Vorschlag gekommen, ein mobiles Waschbecken zu bauen. Gesagt... getan...! In dem Unterschrank aus massiven Buchenholz befinden sich ein 20 Liter Wasserbehälter für Frischwasser und ein anderer für Abwasser. Das Wasser wird mit Hilfe einer elektrischen Pumpe hochgepumpt.





Ein Highlight 2021 war das Hoffest "Heimat" auf dem SKM Gelände.

Die Kreativisten haben sich mit der Frage: "Wieviel Heimat passt in einen Koffer?" beschäftigt. Die gelungenen Projekte, die daraus entstanden sind, wurden am fünften Oktober 2021 auf der Rampe des Sozialen Kaufhauses ausgestellt.

Einige Male haben die Mitarbeiter leckeres Gulasch auf dem Holzkohlegrill gekocht. Wie jedes Jahr wurden Fahrräder repariert und Möbel aufgearbeitet und restauriert.





14. "Ehrenamt"

Corona hat weiterhin den Einsatz der Ehrenamtlichen beim SKM eingeschränkt. Auch konnten wir unsere Begleitung, Ehrenamtstreffen und somit die Ehrenamtskoordination nur sehr begrenz ermöglichen.



Trotzdem haben unsere Ehrenamtlichen bei etlichen Gelegenheiten mitgewirkt.

Ob im Vorstand oder bei der Versorgung mit Essen und Trinken an den Winterwochenenden in der Tagesstätte.

Zum 1.September hat Frau Lea Porsch die Ehrenamtskoordination übernommen. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten sind für den SKM wertvoll, nur durch eine gute Begleitung und Koordination können diese sich langfristig entfalten.



15. Perspektiven / Ausblick 2022

Das Jahr 2021 hatte viele besondere und unterschiedliche Herausforderungen. Die gesamte Mannschaft des SKM ist stolz, wie wir mit diesen zurechtgekommen sind.

Ein gutes finanzielles Jahresergebnis konnte trotz unterschiedlicher Einbußen gehalten werden.

Hofften wir zu Beginn des Jahres 2021, Corona zu überwinden, wird es auch 2022 ein größeres Thema bleiben.

Mehr Klimaschutz, Umgang mit Energie(-Kosten), der Krieg in der Ukraine und die Folgen für die gesamte Bevölkerung aber im Besonderen für unsere Klienten sind neue Themen, welche zu Beginn des Jahres 2022 dazukamen.

Das ESF geförderte Projekt "Endlich ein Zuhause!" wurde für den Kreis Paderborn beantragt, der SKM wird mit einer Personalstelle sich beteiligen. Das Projekt soll

zur Prävention von Wohnraumverlust zur Wohnraumbeschaffung für und Vermittlung von wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in eigenen Wohnraum

aktiv sein.

Auch wollen wir uns weiter dafür einsetzen, dass in Paderborn -auch durch den SKM- aufsuchende und individualisierte Sozialarbeit für wohnungslose Menschen nach dem Leistungstyp "F" möglich wird.



Angekündigt ist, dass im
Frühjahr das Dach der
Geschäftsstelle saniert und
gleichzeitig aufgestockt wird,
sodass zukünftig nicht 2 sondern
6 Arbeitsplätze unter dem Dach
möglich werden.

Wann der Umbau des Sozialen Kaufhauses und der Bau der 16 Sozialwohnungen starten wird ist weiterhin ungewiss.

Das Thema

"Systemherausforderer" wird uns im Jahr 2022 weiter beschäftigen. Hier erwarten wir viel Arbeit, aber auch gute Lösungen für alle Beteiligte.





Auch Sie können mithelfen

- durch aktive ehrenamtliche Mitarbeit oder sogar einer Mitgliedschaft im Verein
- durch Spenden für unser Soziales Kaufhaus oder auf unser Spendenkonto:

Spendenkonto des SKM Paderborn:

Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN DE 12 47260307 0010 0108 00
BIC GENODEM1BKC

Sparkasse Paderborn-Detmold IBAN DE68 4765 0130 0000 0978 57 BIC WELADE3LXXX

Weitere Informationen:



Kapellenstr. 6 33102 Paderborn,

Tel.: 05251 / 13 16 - 0

e-mail: info@skm-paderborn.de

oder im Internet www.skm-paderborn.de